

Das Bezirksamt beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Ja, siehe auch Antwort zu 2a.

Zu 2a:

| Jahr | Ausgabenrahmen | Steigerung zum Vorjahr | Steigerung zum Vorjahr |
|------|----------------|------------------------|------------------------|
| 2013 | 80.641 | - | - |
| 2014 | 82.103 | 1.462 | 1,02% |
| 2015 | 82.921 | 818 | 1,01% |
| 2016 | 83.371 | 450 | 1,01% |
| 2017 | 84.193 | 822 | 1,01% |

Beträge in Tsd. EUR

Der Ausgaberrahmen umfasst auch die Personalkosten einschließlich der Bezüge für Versorgungsempfänger.

Ausgabensteigerungen ergeben sich durch die Personalmehrbedarfe für die gesetzlichen Aufgaben in den Bereichen

- Amtsvormundschaften
- Elektronischer Aufenthaltstitel
- Neuer Personalausweis und
- Höhergruppierungen im allgemeinen sozialen Dienst

Zu 2b:

Personalausgaben-Ist 2011: 49.883.880 EUR

Personalausgaben-Soll 2012: 50.801.403 EUR

Zu 3a:

Es bestehen Mehrbedarfe in den Aufgabenfeldern Kita-Betreuung, Wohngeld, Lebensmittel- und Gewerbekontrolle, SGBXII / Asylbewerber-Leistungsgesetz, Neues Haushaltswesen, Wohnungsbau (Vertrag für Hamburg), Sozialraummanagement (Seniorenarbeit / Integration / Bürgerschaftliches Engagement), Wohnraumschutz, Weiterentwicklung von ganztägigen Angeboten an Schulen Arbeitsmarktkoordination, Jugendberufsagenturen, Pflegefachdienst / Bedarfsfeststellung in der Pflege und Elterngeld, deren Finanzierung noch zu klären ist. Darüber hinaus erhöhen die erwartete Tarif- und Besoldungsanpassung sowie Sachkostensteigerungen den Konsolidierungsdruck.

Zu 3b:

Die globalen Minderausgaben sind ab 2013 zu Lasten des Ausgaberrahmens des Bezirksamtes aufgelöst worden. Mit dem Haushaltsvoranschlag 2013/2014 musste das Bezirksamt aber eine globale Minderausgabe in Höhe von 1,75% des Ausgaberrahmens veranschlagen, weil noch nicht absehbar ist, wo sich entsprechende Einsparungen realisieren lassen.

Zu 4:

Jeder Prozentpunkt Tarifsteigerung über die berücksichtigten 1,5 Prozent hinaus zieht ein strukturelles Defizit im Gegenwert von etwa 10 Stellen nach sich.

Zu 5:

Vorgesehen ist ein strukturierter Prozess, in dessen Verlauf jede denkbare Sparidee, auch im Bereich von Sach- und Fachausgaben, in einem transparenten Verfahren geprüft, und ggf. umgesetzt wird. Die Bezirksämter sind gerade im Begriff, diesen gemeinsamen Prozess zu organisieren und auf den Weg zu bringen.

Zu 6:

Das Bezirksamt wird das Haushaltsjahr 2013 voraussichtlich mit einem Defizit von ca. 3 Mio. EUR abschließen, das sich im darauf folgenden Jahr noch vergrößern könnte. Das Defizit wird wahrscheinlich durch die Einsparung von Personalmitteln geschlossen werden müssen, da im Sachhaushalt kein Spielraum besteht.

Zu 7:

Nach den gegenwärtigen Erkenntnissen sind Einsparungen im Gegenwert von rechnerisch 90 Stellen zu erbringen.

Zu 8a:

Mit der notwendigen Überprüfung und Neuordnung der bezirklichen Aufgaben wird ergebnisoffen zu prüfen sein, ob eine Aufgabe dezentral oder zentral beispielsweise in einem Schwerpunktamt wahrgenommen wird.

Zu 8b:

Nein.

Zu 9:

Die Restriktionen werden voraussichtlich nicht auf alle Fachbereiche übertragen werden können.

Zu 10:

Die Wahrnehmung aller bezirklichen Aufgaben in der bisherigen Form kann unter den neuen Rahmenbedingungen nicht gewährleistet werden (siehe auch Antworten zu 5 und 8a).

Zu 11:

Nein, siehe Antwort zu 10.

Harald Rösler

Anlage/n:

ohne Anlagen

